Microsoft Business User Forum e.V. mbuf

NEWSLETTER
DEZEMBER 2021

SIE LESEN HEUTE:

- File Header – das Vorwort des Vorstandes 1
- Alle Jahre wieder ...: Der mbuf Weihnachtsgruß 5
- Sieben interessante Jahre gehen zu Ende… 6
- Unser Weg 2022 – Ergebnisse aus der erweiterten Vorstandssitzung 9
- RÜCKBLICK: mbuf spotlight day IT-Security / Cybercrime – Mit der Gefahr umgehen... 11
- Weitere mbuf digital lounge zum Thema DSGVO / MS Teams / M365 – Vorstellung erster Ergebnisse aus unserem Arbeitskreis mit Microsoft 12
- Modern Work und Microsoft Viva: Betriebsräte im Austausch 13
- MVP-Speeddating geht in die nächste Runde… 14
- #mbufJK22: Ein erster Blick auf das Konzept – Call-for-Papers 15
- Aus den mbuf Arbeitsgruppen... 16
- Employee Experience, Video-Avatare, Anwender-Feedback - ein Bericht aus der AG Collaboration 17
- Die Cloud: Garant oder Bremser für Sicherheit in der IT? - ein Bericht aus der AG IT Security Management 21
- Überleben im Cyberspace - ein Bericht aus der AG CIO Kreis 24
- Bei Bedarf legt Microsoft bei der Performance nach – ein Bericht aus der AG Dynamics AX 26
- Impressum und Kontakt 30

File Header – das Vorwort des Vorstandes

*Liebe Mitglieder, liebe Partner und liebe Leser*innen dieses Newsletters,*

im Oktober Newsletter hat Marc Alvarado seinen letzten „FileHeader“ geschrieben und sich als Vorstandssprecher verabschiedet. In diesem Newsletter begrüße ich Sie zum ersten Mal als neuer Vorstandssprecher.

In den nächsten beiden Wochen blicken Zeitungen, Fernsehen und anderen Medien auf das Jahr 2021 zurück. Was waren die Ereignisse, die uns alle bewegt haben? In diesem Dezember Newsletter möchte auch ich auf das Jahr 2021 zurückblicken, auf meine vergangenen zwölf Monate mbuf.

Ein aufregendes erstes komplettes Jahr als mbuf Vorstand liegt hinter mir. Vieles ist passiert und ich habe viel Neues kennenlernen dürfen. In diesem Vorwort möchte ich Sie auf eine kleine Reise der Erlebnisse mitnehmen.

- Erster FileHeader
  Das Jahr 2021 hat direkt damit begonnen, dass ich meinen ersten FileHeader verfassen durfte. Einige Abende hat es gedauert, bis der FileHeader entstanden war und seine Form bekommen hatte. Ungeübt in diesen Dingen fängt man dann doch immer wieder an, zu löschen und zu überarbeiten. Und erst als der Newsletter versandt war, hat man sich über den Inhalt des Vorwortes keine Gedanken mehr gemacht.

- Vorstandssitzungen
  Als der Jüngste in der Runde kann ich berichten, dass die Vorstandssitzungen, die derzeit ausschließlich digital stattfinden, anders sind, als ich mir diese anfangs vorgestellt habe. Mit der notwendigen Ernsthaftigkeit werden die unterschiedlichsten Themen bearbeitet und trotzdem kann eine Vorstandssitzung in einem lockeren Umfeld stattfinden und Spaß machen.

- Abstimmung mit Microsoft
  Regelmäßige Abstimmungsgespräche mit Microsoft bringen uns in der Zusammenarbeit deutlich weiter. Auch hier wurden viele interessante Themen besprochen und mit dem „Microsoft loves mbuf“ Logo konnte auch ein visuelles Zeichen für die konstruktive Zusammenarbeit gesetzt werden. Ich persönlich freue mich jedes Mal auf diese gemeinsamen Abstimmungstermine.

- mbufJK21
  Mein erster mbuf Jahreskongress fand virtuell statt. Wir als Vorstand haben zentral aus dem Varieté Pegasus moderiert. Die Praxisberichte wurden aus den Büros der Referenten, von Zuhause aus dem HomeOffice oder, wie bei unserem Abendvortrag, aus dem Urlaub in Sri Lanka gehalten. Microsoft Teams macht's möglich.
  Zum ersten Mal habe ich auch meine Vorstandskollegen persönlich gesehen – ein erster persönlicher Kontakt nach elf Monaten Mitarbeit im Vorstand. Die sind tatsächlich echt und wir hatten auf und neben der Bühne viel Spaß und großartige Gespräche. Eine Erfahrung, die jeder in den letzten Monaten mit vielen virtuellen Meetings gemacht hat: Wenn man sich in der echten Welt außerhalb Teams trifft, lernt man sich einfach noch ein Stück besser kennen.

- mbuf digital lounge
  Die mbuf digital lounge wurde dieses Jahr ins Leben gerufen und mehrfach veranstaltet. Ich empfand das Format als großartigen Erfolg. Die Anzahl der Teilnehmer hat meine Erwartungen weit übertroffen. Die Inhalte und die lebhaften Diskussionsrunden ließen sie zu kurzweiligen Veranstaltungen werden. Herausragende Ergebnisse wurden erarbeitet, welche im nächsten Jahr veröffentlicht werden.

- mbuf spotlight days
  Die durchgeführten mbuf spotlight days waren ebenfalls ein voller Erfolg. Mit spannenden Themen waren die mbuf spotlight days gut besucht und haben positives Feedback erhalten. Auch dieses Format werden wir im neuen Jahr sicherlich fortsetzen und wieder spannende Themen finden.

- mbuf MVP-Speeddating
  Gegen Ende des Jahres haben wir das MVP-Speeddating Format gestartet. Etwas mehr Teilnehmer und aktive Rückfragen hätten hier sicherlich gutgetan. Ich für meinen Teil konnte aus den Gesprächen mit den MVPs einiges mitnehmen und vor allem einige neue Kontakte knüpfen, welche mein persönliches Netzwerk bereichern.

- AG-Treffen
  Natürlich möchte ich die zahlreichen AG-Treffen, welche verteilt über das ganze Jahr stattfanden, nicht vergessen. Inhaltlich kann ich hier nicht allzu viel berichten, da ich zu meinem Bedauern persönlich aus verschiedenen Gründen nur sporadisch teilnehmen konnte.

Was bedeutet das unter dem Strich?

In der Summe gab es im Jahr 2021 zahlreiche Möglichkeiten für einen wertvollen Austausch in der mbuf Community. 2021 war ein gut gefülltes Jahr mit vielen Impulsen – trotz Corona und der daraus entstehenden Einschränkung, dass alle Aktivitäten online stattfanden. Auch 2022 wird es wieder viele Möglichkeiten geben, dass sich unsere Community Mitglieder informieren, ihre positiven und negativen Erfahrungen in den wichtigen Themenfeldern teilen und sich somit gegenseitig unterstützen.

Mein Jahresrückblick über die Tätigkeiten des Vorstands erweckt bei Ihnen vielleicht den Eindruck, dass sich die Mitarbeit im Vorstand sehr aufwändig gestaltet. Anscheinend wird viel Zeit benötigt, um das alles ableisten zu können.

Wenn man alles allein machen müsste, dann stimmte das natürlich. Aber auch im Vorstand ist es wie in der Community: Man teilt sich die Aufgaben, Termine und sonstigen Themen. Jeder nimmt an den Terminen teil, an denen es für einen beruflich oder persönlich möglich ist.

Was hat uns im Jahr 2021 sonst noch bewegt?

IT-Security war eines der größten IT-Themen im Jahr 2021. Viele Unternehmen und IT-Abteilungen hat dies beschäftigt. Hierfür gibt es auch etliche Indikatoren:

- *mbuf Veranstaltungen:* Alle mbuf Veranstaltungen mit dem Kontext der IT-Sicherheit waren überproportional besucht. Ob am spotlight day, oder in den AG-Treffen. Sobald das Wort Security enthalten war, stiegen die Teilnehmerzahlen.
- *Onlineveranstaltungen:* Zahlreiche digitale Veranstaltungen, bei welchen es um Security geht, wurden ins Leben gerufen. Ob Softwareanbieter für IT-Security, größere IT-Dienstleister oder Verleger von entsprechenden Fachzeitschriften – gefühlt wollen alle auf diesem Markt mitmischen.
- *Vertriebsanrufe:* Wenn ich auf mein Jahr zurückblicke, hatte ich überproportional viele Anrufe von Vertriebsmitarbeitern für Themen im Bereich IT-Security. Teilweise hat es überrascht, wenn eine Kaltakquise ohne den Kontext IT-Security stattgefunden hat.
- *Nachrichten:* Natürlich ist es lediglich ein persönliches Gefühl. Allerdings haben meiner Meinung nach die Nachrichten über Cyberangriffe in diesem Jahr zugenommen. Es vergeht fast keine Woche ohne neue Schreckensbotschaft. Solch unschöne Nachrichten werden mehr und mehr zur Normalität. Warnmeldungen des BSI schaffen es sogar in die Hauptnachrichtensendungen, wie beispielsweise zu „Log4j“ am vergangenen Wochenende. Ich hoffe, dass im Jahr 2022 diese wieder deutlich seltener werden und die IT-News sich vielmehr um Fortschritt und Weiterentwicklung drehen.

Ein spannendes Jahr liegt hinter uns und bevor ich nun zum Schluss komme, möchte ich mich auch im Namen der anderen Vorstände bei allen Community Mitgliedern für ihre Beiträge zu „unserer“ mbuf Gemeinschaft bedanken. Ohne diese aktiven Mitglieder gäbe es keine Community. Ein weiterer Dank geht an alle AG-Leiter*innen, die durch ihre ehrenamtliche Arbeit neben ihrem anspruchsvollen Berufsalltag dazu beitragen, dass die Community lebt und sich weiterentwickelt.

Mein Dank geht ferner an unsere Partner im mbuf Partnernetzwerk, die immer wieder durch Vorträge, Webcasts und auf anderen Wegen unsere mbuf Community bereichert haben. Und ein Dankeschön auch an unsere Ansprechpartner und Arbeitsgruppen-Paten bei Microsoft. Ich habe den offenen und konstruktiven Austausch als sehr wertvoll empfunden.

Last but not least möchte ich mich noch bei den hauptamtlichen Mitarbeitern bedanken, welche die Hauptlast für das Funktionieren unserer mbuf Community tragen. Hier geht der Dank an Christiane Meyer, Simone Sengpiehl, Cansu Yildiz, Lena Weickel und Charly Zimmermann.

Ich wünsche Ihnen allen besinnliche, entspannte und harmonische Feiertage im Kreise Ihrer Lieben, einen guten Start ins nächste Jahr und für 2022 viele positive Momente, privat wie auch beruflich.

Bleiben Sie gesund!

Bis bald in einer mbuf Veranstaltung...

Herzlichst,

Christian Maier
Sprecher des Vorstandes
Microsoft Business User Forum e.V.

P.S.:
Teilen Sie diesen Newsletter mit Berufskollegen – auch in anderen Unternehmen.
Und nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie etwas anzumerken haben.
Wir freuen uns auf ein Feedback an vorstand@mbuf.de !

Alle Jahre wieder ...: Der mbuf Weihnachtsgruß

Orangen, Schoko, Mandeln, Nüsse,
Vanillekipferl und Kokosküsse,
jetzt kommt die schönste Zeit im Jahr,
so schön wie es schon immer war.

Schneegestöber, Kirchenglocken,
ein Paar dicke Wintersocken,
heißer Tee und Glühweinduft
liegt schon wieder in der Luft.
Ich glaube, es ist wirklich wahr,
Weihnachten ist wieder da.

Wenn wir die Augen für einen Moment schließen und die Gedanken schweifen lassen, dann spüren und riechen wir diese Weihnachtszeit förmlich. Vermutlich sehnen wir uns alle nach diesem Jahr, das durch Corona, Hochwasserkatastrophen und anderes Unheil geprägt war, nach ein wenig Ruhe, Harmonie und Abstand von den negativen Dingen des Lebens. Vielleicht ist die Weihnachtszeit ein guter Zeitpunkt, sich auch mal ganz bewusst die schönen und positiven Momente des Jahres ins Bewusstsein zu holen. Denn auch im abgelaufenen Jahr war bei weitem nicht alles schlecht!

Wir möchten uns bei unseren Mitgliedern, unseren Partnern, unseren Unterstützern und Freunden für all das bedanken, was wir im abgelaufenen Jahr gemeinsam erleben durften. Ihnen und Ihren Familien ein entspanntes, harmonisches Weihnachtsfest, einen tollen Start ins neue Jahr und für 2022 nur das Allerbeste!

Wir freuen uns auf herausfordernde Aufgaben im kommenden Jahr und möchten Sie auffordern, mit uns zusammen optimistisch in die Zukunft zu blicken. Wir freuen uns darauf, diese Zukunft zusammen mit Ihnen, mit den Mitgliedern unserer mbuf Community und mit unseren Partnern und Freunden, zu gestalten.

Auch wir gönnen uns ein paar Tage der Ruhe und Einkehr.
Unsere Geschäftsstelle bleibt daher zwischen dem 23.12.2020 und dem 03.01.2021 geschlossen.

Sieben interessante Jahre gehen zu Ende…

Im November 2014 nahm ich bereits ganz offiziell an der alljährlichen erweiterten Vorstandssitzung teil, im Dezember 2014 wurde ich im mbuf Newsletter vorgestellt und zum 01.01.2015 übernahm ich dann die vorher verwaiste Position des hauptberuflichen mbuf Geschäftsführers.

Jetzt – nach sieben interessanten Jahren – übergebe ich meinen Tätigkeitsbereich an Marc Alvarado, der aus seiner nebenberuflichen mbuf Vorstandssprecher-Rolle nun zum Jahreswechsel hauptberuflich als mein Nachfolger in die Geschäftsstelle wechselt. Wir hatten in unserem August Newsletter ausführlich über die Veränderungen in der mbuf Führungsriege berichtet.

2014 steckte - auch nach 10 Jahren mbuf Aktivitäten – bei unserer mbuf Community vieles noch in den Kinderschuhen. Die komplette Mitgliederverwaltung sowie das Teilnehmer-Management für all unsere Veranstaltungen wurden über mächtige Excel-Tabellen gesteuert. Eine CRM-Lösung gab es genau so wenig wie es das mbuf Partnernetzwerk gab. Die Jahreskongresse waren Hotelveranstaltungen.

Ich kann mich noch genau an einen ersten Workshop mit *Rolf Jenkel*, der uns gerade auch in den jungen mbuf Jahren als Externer in Sachen Arbeitsgruppenbetreuung massiv unterstützte, und mit *Martin Post*, der als Externer großer Unterstützer im Bereich Drucksachen / Marketing-Aktivitäten war, erinnern. Ideen gab es viele, Budget gab es wenig. Und zwei wichtige Themen, die heute unverändert immer noch im Fokus aller Bemühungen stehen, wurden auch vor sieben Jahren schon diskutiert: *Wie kann man mbuf bekannter und größer machen und wie kann man mehr Leben in die mbuf Community bringen?*

Zentrale Jahresveranstaltung unserer mbuf Community ist und bleibt der mbuf Jahreskongress. Nach etlichen Jahren in verschiedenen Hotels waren wir im Mai 2016 erstmalig im ICS der Landesmesse Stuttgart und hatten dort gleich die bislang größte Veranstaltung in der mbuf Geschichte zusammen mit den Dynamic Communities (AXUG, NAVUG, CRMUG) aus den USA. Hierbei entstand auch ein kleiner Promo-Film, den man sich immer wieder gerne anschaut. 2019 wechselten wir dann mit dem mbuf Jahreskongress nach Karlsruhe auf das Messegelände bei Rheinstetten. Der mbuf Jahreskongress 2020 war schon erneut für Karlsruhe geplant, musste aber kurzfristig wegen Corona abgesagt werden. 2021 machten wir das Varieté Pegasus

in Bensheim zum zentralen Sende-Studio und veranstalteten unseren ersten online Jahreskongress.

Inzwischen ist die online Kommunikation zum „new normal“ geworden. Corona hat *auch uns* gezwungen, digitaler zu werden. Wir alle vermissen schmerzlich unsere Präsenztreffen, haben aber gelernt, dass auch online vieles möglich ist. Und die neuen digitalen Möglichkeiten haben durchaus ihren Reiz. Die Zukunft in der Veranstaltungswelt wird vielgestaltig sein: face-to-face, online, hybrid.

Dies gilt auch für unsere neuen Veranstaltungsformate, die wir in den letzten Jahren etabliert haben: für **mbuf focus day** und **mbuf spotlight day**, für unsere **mbuf digital lounge** oder die regelmäßigen freitäglichen **Webcasts**.

Im Herbst 2016 wurde unser neues Geschäftsstellen-Büro in Pfungstadt bei Darmstadt eröffnet, *Christiane Meyer* kam als Verstärkung hinzu und kümmerte sich – quasi in Nachfolge für Rolf Jenkel - ab diesem Zeitpunkt schwerpunktmäßig um die organisatorische Unterstützung unserer Arbeitsgruppen und um organisatorische Dinge rund um den mbuf Jahreskongress. Geholfen hat dabei unser damals neu eingeführtes cloudbasiertes CRM-Tool SEWOBE Vereinsmanager.

Mit *Cansu Yildiz* und *Lena Weickel* sind seit diesem Jahr zwei engagierte, junge Kräfte an Bord, die zweifelsohne künftig zusammen mit dem neuen Geschäftsführer „den Laden schmeißen“ werden. Christiane Meyer wird mit mir zusammen im Sommer in Rente gehen.

Mit *Christian Maier* arbeite ich ab Januar nach Bernd Sengpiehl, Ralph Alkemade und Marc Alvarado mit dem vierten Vorstandssprecher in sieben Jahren zusammen. Einige Arbeitsgruppen wurden in dieser Zeit zugemacht oder gemerged, neue Arbeitsgruppen sind entstanden – immer orientiert an den Interessen und Bedürfnissen unserer Mitgliedsunternehmen.

Ab Januar übergebe ich bildlich gesprochen „das Geschäftsführer-Zepter“ an Marc Alvarado. Das eine oder andere wird sich ganz bestimmt ändern, denn jeder, der in einer Führungsposition Verantwortung trägt, entwickelt eigene Ideen und seinen eigenen Stil. Und das ist gut so. Was sich nicht ändern wird, das ist die Tatsache, dass mbuf eine sinn- und wertvolle Organisation ist, dass es sich lohnt für unsere gemeinsamen mbuf Ziele zu kämpfen.

Gefühlt – und gemessen am tatsächlichen Potential (Anzahl größerer Mittelstandsunternehmen in Deutschland) – sind wir immer noch auf dem Weg und noch lange nicht angekommen. Gesundes Wachstum, Steigerung der Effizienz, Belebung der Community – das sind gewichtige Aufgaben auch für die Zukunft. *„Wenn nur jedes mbuf Mitglied in jedem Jahr ein einziges neues Mitglied für unsere mbuf Community*

anwirbt…“, aber diesen Satz haben Sie wahrscheinlich gefühlt tausendmal von mir gehört und gelesen.

Mein Ziel war es immer, Menschen kennenzulernen und Menschen zusammenzubringen, um damit Synergien und neue Möglichkeiten zu schaffen. Lieber einmal mehr etwas probieren und riskieren, lieber machen und eventuell auch mal scheitern, als immer nur abzuwägen und Dinge tot zu diskutieren, das war mein Credo.

Ich trete nun in aller Bescheidenheit einen kleinen Schritt zurück in die zweite Reihe, gebe das Staffelholz an Marc Alvarado weiter, bleibe aber als „Co“ ein voll engagiertes Mitglied des Teams und werde die letzten Monate bis zum Rentenbeginn damit verbringen, das eine oder andere weiterhin mit anzuschieben und gleichzeitig möglichst viel Wissen und Insiderinformationen weiterzugeben.

Ich wünsche meinem Nachfolger in der Geschäftsführer-Rolle viel Erfolg und bin dankbar dafür, dass ich so viele liebe und beeindruckende Menschen auf meinem beruflichen Lebensweg kennenlernen durfte. Ich blicke zurück auf sieben erfüllte Berufsjahre als Geschäftsführer unserer mbuf Community, in denen ich viel erlebt habe und manche Erfahrung sammeln konnte. In welchem Umfang und in welcher Rolle ich mbuf dann ab dem Sommer auch als Rentner noch dienen darf, das muss der Vorstand definieren.

Für mich war es eine sehr interessante und spannende Zeit – und auch die kommenden 6 Monate bis zum mbuf Jahreskongress 2022 werden herausfordernd und spannend bleiben. Danke für alles und allen eine gute Zeit!

Unser Weg 2022 – Ergebnisse aus der erweiterten Vorstandssitzung

Alljährlich im November treffen sich mbuf Vorstand, die Arbeitsgruppen-Leiter:innen und „die Hauptamtlichen“ aus der Geschäftsstelle zur erweiterten Vorstandssitzung: Rückblick auf das abgelaufene Jahr, Highlights / Lowlights / lessons learned, Impulse für die gemeinsame Arbeit im kommenden Jahr …

Die diesjährige Sitzung fand wegen der Corona-Reisebeschränkung in unseren Mitgliedsunternehmen erneut virtuell statt. Hier ein kurzer Blick auf einige Ergebnisse:

- **Online funktioniert – ein direkter persönlicher Kontakt wäre wünschenswerter – hybrid wird die Zukunft sein**
  Auch im Jahr 2021 hatte uns Corona fest im Griff. Treffen der Arbeitsgruppen oder auch unsere Sonderveranstaltungen konnten nur virtuell stattfinden. Einer erfolgreichen Arbeit in der Community hat das kaum entgegengestanden. Trotzdem wird von allen der persönliche Kontakt, das Gespräch in der Kaffeepause oder das Vorabendtreffen in gemütlicher Runde schmerzlich vermisst. Und es fehlen die immer wieder hochinteressanten Vor-Ort-Einblicke in die Mitgliedsunternehmen.
  Andererseits helfen Online-Treffen, Reisezeiten, Reisekosten und Abwesenheiten zu reduzieren. Dadurch waren mehr Mitarbeiter unserer Mitgliedsunternehmen in der Lage, an unseren Terminen teilzunehmen.
  Die Zukunft wird hybrid sein – eine gesunde Mischung von Präsenz-Treffen (sobald diese endlich wieder möglich sind) und Online-Veranstaltungen, teilweise auch in einer Mischform.

- **Interne Kommunikation – da sind wir gut, aber können auch noch besser werden**
  Die mbuf Community steht für Austausch. Für den fachlichen Austausch zwischen den Mitgliedsunternehmen, aber auch für den wertvollen Austausch mit Microsoft oder mit unseren Partnern aus dem mbuf Partnernetzwerk.
  Die Plattformen, auf denen Kommunikation stattfinden kann, sind vorhanden. Gut nutzbare Kommunikationskanäle stehen allen offen.Trotzdem gibt es Potential, die Kommunikation noch stärker zu fördern und noch effizienter zu gestalten. Dies gilt auch bezüglich der Themenfindung und -zuordnung. Einige Ideen hierzu wurden zusammengetragen und wir werden in 2022 an den notwendigen Stellschrauben nachjustieren.

- **Externe Kommunikation – gemeinsam Awareness für unsere mbuf Community schaffen**
  Noch immer kennen viel zu wenige Menschen unsere mbuf Community. Wie können wir mbuf bekannter machen und mehr Unternehmen für eine Mitarbeit in unserer Community begeistern?
  Wichtig wären hier „Success-Stories“ (*in welcher Situation konnte ich von der mbuf Mitgliedschaft profitieren*) oder auch O-Töne aus dem Kreis der Mitgliedsunternehmen (*Wir sind mbuf Mitglied, weil…*).
  Wir wollen auch die Pressearbeit intensivieren und haben bereits seit etlichen Monaten hierzu einen kleinen Arbeitskreis aufgesetzt und uns externe fachliche Expertise gesichert.

- **Die Arbeitsgruppen bleiben unser wichtigstes Fundament, aber die zunehmende Verzahnung von Themen erfordert eine systemübergreifende Betrachtungsweise**
  In der AG Dynamics AX zum Beispiel treffen sich die Spezialisten, die sich exzellent in dieser ERP-Lösung auskennen. Aber spätestens dann, wenn es darum geht, Dynamics in die Cloud zu migrieren (D365), tauchen Fragen zu Azure, zu Netzwerkanbindungen, zu den PowerApps, zur Einbindung von O365/M365, aber auch zu IT Security Themen oder zu Lizenzproblematiken auf – alles Fragen, die im Kern eigentlich jeweils anderen Arbeitsgruppen zugeordnet sind.
  Wir sprechen in den letzten Jahren so oft davon, dass wir Silos aufbrechen und öfter mal „über den Tellerrand hinaussehen“ müssen. Das gilt zunehmend auch für unsere Arbeitsgruppen. Die Herausforderung ist nun, einerseits die Arbeit unserer Arbeitsgruppen zu optimieren, andererseits aber auch Möglichkeiten der arbeitsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit zu schaffen. Auch hierzu gab es etliche Ideen und wir müssen gemeinsam daran arbeiten, diese umzusetzen.

Allein an diesen wenigen Punkten sieht man, dass sich unsere mbuf Community weiterentwickelt und „auf dem Weg ist“. Die Welt da draußen verändert sich und auch mbuf ist bereit, sich zu verändern. Dabei macht Veränderung rein um des Änderns Willen keinen Sinn. Wir müssen sehr genau hinterfragen, welche Veränderungen unsere Community weiterbringen.

Sie können übrigens zu diesen positiven, zielführenden Veränderungen beitragen, indem Sie uns formlos mitteilen, was Sie an mbuf gut finden, was Ihnen in unserer Community fehlt und was wir besser machen könnten. Ihre Anregungen nehmen wir gerne unter info@mbuf.de entgegen.

RÜCKBLICK: mbuf spotlight day IT-Security / Cybercrime – Mit der Gefahr umgehen...

Unsere mbuf spotlight days wurden ins Leben gerufen, um sich ganz fokussiert an einem oder an mehreren Nachmittagen einem Thema zu widmen.

Mitte November stand das Thema Cybercrime auf der Agenda. Referenten von Microsoft berichteten darüber, wie sich Microsoft selbst gegen Angriffe wappnet und wie sich – auch lizenztechnisch – Anwenderunternehmen am besten aufstellen, um von Microsoft maximale Unterstützung in Sachen Cybercrime zu erhalten. Unser Partner Vectra AI hatte eine Referentin aus einem Unternehmen mitgebracht, die sehr offen über einen wirklich durchlebten Cyber-Angriff berichtete, unser Partner Net at Work zeigte auf, wie sich durch veränderte Arbeitsszenarien auch die Bedrohungslage verändert, und abschließend gab Moritz Huber von der smartSEC detaillierte Tipps, wie man den „Headless-Chicken-Mode“ verhindern kann.

Das war ein hoch interessanter Nachmittag, der viele Einblicke ermöglichte, jede Menge wertvolle Infos und Tipps bereithielt und bei dem jeder der deutlich über 80 Teilnehmer – auch aus den lebhaften Diskussionen – seinen „Golden Nugget“ mitnehmen konnte. Ein großes Dankeschön an alle Teilnehmer!

Ein kleines zusammenfassendes Fazit – nur die vielleicht wichtigsten Punkte:

- Es ist nicht die Frage, *ob* man angegriffen wird, sondern bestenfalls *wann* und *wie erfolgreich*.
- Man muss sich rechtzeitig vorbeugend intensiv mit dem Thema befassen und Alarmpläne etc. aufstellen und bereits jetzt Rollen zuweisen.
- Man muss stets hellwach und sensibel bleiben – und Überwachung / Alarmierung konzernweit und global organisieren.
- Alarmpläne allein sind nicht ausreichend. Man muss diese Szenarien einüben und auch Sachmittel bereithalten (ausgestatteter „War-Room“).
- Führung und koordiniertes Handeln ist nur möglich, wenn alternative Kommunikationsmöglichkeiten vorhanden sind.
- Datensicherung ist wichtig, aber für sich allein betrachtet nicht ausreichend. Man muss sich in die Lage versetzen, Infrastrukturen neu aufsetzen zu können.

Wir werden das **Thema IT-Security / Cybercrime** auch im kommenden Jahr im Auge behalten. Denjenigen mbuf Mitgliedsunternehmen, die bislang das Thema IT-Security noch nicht so sehr „auf dem Schirm“ hatten, kann man nur dringend empfehlen, sich in unserer mbuf Arbeitsgruppe IT Security Management zu engagieren. Gerne stellen wir den Kontakt her.

Weitere mbuf digital lounge DSGVO / MS Teams / M365 – Vorstellung erster Ergebnisse aus unserem Arbeitskreis mit Microsoft

Seit dem Herbst 2018 beschäftigt sich mbuf mit Schrems II und der DSGVO-Problematik rund um MS Teams und M365. Im April 2021 hatten wir eine mbuf digital lounge organisiert, bei der an die 100 Teilnehmer darüber diskutierten, wie man die Microsoft Tools datenschutzkonform einsetzen und in der Diskussion mit den Datenschutzbehörden bestehen kann. Der damalige Titel *„DSGVO / Schrems II, die Haltung der Datenschützer und der effiziente Einsatz von M365 und MS Teams - wie bekommt man das alles unter einen Hut...?“* machte deutlich, dass die Anwenderunternehmen vor einer großen Herausforderung standen.

Aus dieser mbuf digital lounge ging ein **gemeinsamer Arbeitskreis (AK) mit Microsoft** hervor, in dem in kleinerem Rahmen sehr intensiv und zielgerichtet die DSGVO Themen aufgearbeitet wurden. Als Arbeitsergebnisse dieses Arbeitskreises liegen nun sowohl Dokumentationen zur Verarbeitung von Informationen durch Microsoft vor als auch Hinweise für Gespräche mit Datenschützern als den zuständigen Aufsichtsbehörden.

Wir werden unseren mbuf Mitgliedsunternehmen die Ergebnisse in einer weiteren **mbuf digital lounge am 13. Januar 2022 von 15:00h bis 17:00h** vorstellen. Eine entsprechende Einladung ist unseren Mitgliedern bereits zugegangen.

Bei diesem Termin Mitte Januar erfahren Sie alles rund um den aktuellen Stand der im Oktober-Newsletter angekündigten Kommentierung der Baden-Württembergischen Datenschutz-Orientierungshilfe (Was jetzt in Sachen internationaler Datentransfer?) und lernen die Argumentationshilfen für Unternehmen kennen. Daneben wollen wir das weitere Vorgehen des Arbeitskreises definieren – denn das Thema DSGVO wird uns, allein schon wegen immer neuer Software-Lösungen aus dem Hause Microsoft, weiter beschäftigen müssen.

Modern Work und Microsoft Viva: Betriebsräte im Austausch

Unser Arbeitsalltag verändert sich stetig und markant. Und das nicht erst seit der Corona-Pandemie, die den Wandel aber noch einmal wesentlich beschleunigt hat.

HomeOffice und neue Arbeitszeitmodelle erfordern neue, den Gegebenheiten angepasste Regelungen. Flexibilisierungen und eine neue „Arbeitskultur“, die in vielen Unternehmen gar keinen fest zugeordnet Schreibtisch mehr kennt, bringen neue Fragestellungen im Bereich Arbeitsrecht ans Tageslicht.

Microsoft Viva kann als ergänzendes Tool in einer SharePoint online / MS Teams Umgebung für mehr Transparenz sorgen und Vorgesetzte in ihrer Verantwortung unterstützen, aber es ist nachvollziehbar, dass ein Betriebsrat bei manchem Feature dieses Tools hellhörig werden muss. Microsoft Viva hatten wir in einer mbuf digital lounge ausführlich vorgestellt und in unserem mbuf Newsletter Juni 2021 besprochen.

Microsoft selber setzt Viva ein und der Betriebsrat der Microsoft Deutschland GmbH hat sich bereiterklärt, in einem online Event am 25. Januar 2022 Fragen zur Einführung und Nutzung von Microsoft Viva speziell den Betriebsräten unserer mbuf Mitgliedsunternehmen zu beantworten.

Wenn Sie Interesse haben, an diesem Termin teilzunehmen, nehmen Sie bitte unter info@mbuf.de umgehend Kontakt mit unserer Geschäftsstelle auf.

MVP-Speeddating geht in die nächste Runde…

Die Experten kennenlernen, sich mit den absoluten Spezialisten austauschen, Fragen loswerden und sein eigenes Netzwerk erweitern. Genau das ist Sinn und Zweck unserer MVP-Speeddating Events.

Zwei solche Veranstaltungen haben wir bereits hinter uns und wir möchten gleich im Februar kommenden Jahres erneut ein MVP-Speeddating anbieten. Tragen Sie sich den Termin schon mal in Ihren Kalender ein!

Zwei MVPs haben bereits fest zugesagt, ein dritter Platz ist derzeit noch frei. Sie möchten einen MVP vorschlagen, den wir unbedingt hierzu mal einladen sollten? Dann tun Sie das mit einer einfachen Email an info@mbuf.de

#mbufJK22: Ein erster Blick auf das Konzept – Call-for-Papers

Ende Juni kommenden Jahres trifft sich die mbuf Community zu ihrem mbuf Jahreskongress. Merken Sie sich bitte den Termin **28. & 29. Juni 2022** in Ihren Kalendern schon jetzt vor!

In diesem Jahr „sendeten“ wir aus dem Varieté Pegasus in Bensheim – der Jahreskongress 2021 war wegen Corona nur als virtuelle Online-Veranstaltung durchführbar.

Der #mbufJK22 wird wieder zumindest einige **Gäste und Aussteller vor Ort** haben. Und wir werden erneut im Varieté Pegasus zu Gast sein mit unserem Jahresevent. Wir planen für 2022 eine **hybride Veranstaltung**. Derzeit gehen wir von ca. 6-8 Ausstellern und ca. 50-60 Besuchern aus. Keiner weiß, wie die Corona-Vorschriftenlage im Juni aussehen wird.

Was jetzt schon feststeht, das ist die prinzipielle Ausrichtung unseres Jahreskongresses. Wir werden uns – weil es von unseren Teilnehmern auch beim vergangenen Kongress wieder als sehr gut bewertet wurde – ausschließlich auf **Praxisberichte aus Microsoft-Anwenderunternehmen** konzentrieren. *„Aus der Praxis, für die Praxis“*, das wird auch für den #mbufJK22 wieder die große Überschrift sein. Die Agenda wird, auf zwei Tage verteilt, Platz für ca. 15 Kurzvorträge bieten.

Call-for-Papers

Und damit kommen SIE, liebe **Leser:innen aus den Microsoft-Anwenderunternehmen**, ins Spiel. Sie haben interessante Projekte derzeit „am Start“ oder gerade abgeschlossen? Sie sind auf dem Weg in die Cloud? Sie rollen neue Lösungen aus oder sind gerade im Umstieg von einer Lösung zu einer anderen? Dann lassen Sie uns an Ihren Entscheidungsprozessen, Erfahrungen und „lessons learned“ teilhaben! Nehmen Sie mit uns unter info@mbuf.de Kontakt auf, damit wir Ihren Kurzvortrag (ca. 30 min mit anschließender Q&A Session) schon jetzt einplanen können.

Dies gilt übrigens auch für unsere **Partner aus dem mbuf Partnernetzwerk** bzw. die kommenden **Aussteller beim mbuf Jahreskongress 2022**: Welche Projekte setzen sie gerade bei Ihren Kunden um oder haben Sie beim Kunden umgesetzt? Von welchen Projekten können Sie zusammen mit dem Kunden berichten? Kommen Sie auf uns zu…

Aus den mbuf Arbeitsgruppen...

Mit Berichten aus den mbuf Arbeitsgruppen möchten wir transparent machen, dass auch in Zeiten der noch immer andauernden weltweiten Corona-Pandemie unsere AG‘s als wichtige Eckpfeiler unserer mbuf Community „funktionieren“.

Der als so wichtig erachtete Austausch zu aktuellen IT-Themen findet nach wie vor statt. Zwar nicht, wie früher grundsätzlich üblich, in Form von Präsenztreffen bei unseren mbuf Mitgliedsunternehmen, doch sehr erfolgreich als virtuelle Treffen auf unserer MS Teams Collaboration Plattform.

Wenn Sie in unseren Arbeitsgruppen mitarbeiten möchten, melden Sie sich bei uns. Nutzen Sie hierfür am besten unser Kontaktformular.

Wir möchten Ihnen hier noch ein paar Informationen zu unserer mbuf Community, dem Microsoft Business User Forum e.V., geben.

Wer oder was ist mbuf?

Für grundlegende Infos über das Microsoft Business User Forum e.V. – die mbuf Community - möchten wir Ihnen diese drei Links sehr ans Herz legen:

- https://mbuf.de/wp-content/uploads/mbuf_OnePager_Nov2020.jpg
- https://mbuf.de/wp-content/uploads/mbuf_AboutUs_2020-03-24.pdf
- https://mbuf.de/zu-gast-in-der-pegasus-late-night-live-talk-und-actionshow

Employee Experience, Video-Avatare, Anwender-Feedback - ein Bericht aus der AG Collaboration

Fokussierte News von der Entwicklerkonferenz Ignite, ein Feedback an Microsoft über Anwendererfahrungen mit Collaboration-Werkzeugen und eine Vorschau auf Windows 11 – das waren die Themen der mbuf AG Collaboration am 10. November.

Die Employee Experience-Plattform Microsoft Viva war die erste Neuigkeit von Microsofts Entwicklerkonferenz Ignite, mit der sich die mbuf Arbeitsgruppe Collaboration auseinandergesetzt hat. Es handelt sich dabei um eine Erweiterung für Microsoft Teams, die aus den vier Elementen Viva Connections, Viva Topics, Viva Learning und Viva Insights besteht. Viva Connections ist der Link ins Intranet eines Unternehmens. Viva Topics bietet den Mitarbeitern ein Portal, mit den für ihre Rolle relevanten News und Unterhaltungen. Anhand von Sicherheits- und Compliance-Funktionen bündelt Viva Topics Inhalte für bestimmte Teams. Dank künstlicher Intelligenz sollen Mitarbeiter Inhalte finden, ohne zu wissen, wo sie suchen müssen. Viva Learning ist eine Plattform für das elektronische Lernen, in die sich Anwendungen wie beispielsweise LinkedIn-Learning integrieren lassen. Viva Insights hilft Mitarbeitern dabei, ihre Arbeit zu organisieren. Sie können darüber Zeiten reservieren, in denen sie sich ungestört einer bestimmten Aufgabe widmen wollen. Die App blockiert dann alle externen Anfragen und weist hinterher auf offene Aufgaben oder unbeantwortete E-Mails hin.

Viva Insights zeigt die Stimmung in einem Team auf

Neben den Empfehlungen für die persönliche Optimierung, die ausschließlich für die Mitarbeiter selbst sichtbar sind, liefert die Teams-Erweiterung Viva Insights auch Einblicke für Teamleiter und Führungskräfte, und zwar in aggregierter und anonymisierter Form. Die App leitet laut Microsoft aus den Interaktionen der Mitarbeiter über Microsoft Teams Informationen über das Wohlbefinden ab. Die persönlichen Erkenntnisse für Mitarbeiter sind Bestandteil der Lizenz für Microsoft 365. Sollen Teamleiter und Führungskräfte Auswertungen erhalten, benötigt das Unternehmen eine Lizenz für Workplace Analytics.

„Es dürfte sehr spannend werden, wie Führungskräfte in Unternehmen mit diesen Informationen umgehen“, erläutert Benjamin Schippler, Leiter der mbuf Arbeitsgruppe Collaboration. *„Immerhin haben sie im Allgemeinen ein Gefühl entwickelt, wie gut es ihrem Team geht. Wenn nun Microsoft Viva Aussagen über das Befinden trifft, ist da eine Interpretation dabei.“* Welche Informationen die Führungskräfte genau bekommen, ist aktuell laut Schippler noch unklar. Da über Microsoft Viva prinzipiell eine Aktivitätskontrolle der Mitarbeiter möglich sei, müssten Unternehmen idea-

lerweise Regeln für den Umgang damit festlegen. *„Ich denke, es muss für den Mitarbeiter und die Führungskraft einen Maßnahmenkatalog im Unternehmen geben, das Thema erfordert einen intensiven Dialog zwischen der Personalabteilung, dem Betriebsrat und der IT. Dies ist ein sensibles Thema und muss in einem guten, offenen und fairen Dialog gestaltet werden"*, meint Sandra Schädle, die zusammen mit Benjamit Schippler die Arbeitsgruppe leitet. *„Wir werden dieses Thema in den kommenden Monaten im Detail beobachten."*

Microsoft Mesh war das zweite Fokusthema aus der Ignite-Konferenz. Es handelt sich dabei um einen digitalen Avatar für Microsoft-Teams-Konferenzen, der das Videobild eines Mitarbeiters ersetzt. Die Kamera registriert die Mimik des Teilnehmers und überträgt sie auf den Avatar. Über diese Technologie, die im zweiten Halbjahr 2022 kommen soll, hat sich in der Arbeitsgruppe eine rege Diskussion entsponnen: *„Es gibt durchaus berechtigte Gründe, warum eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter einmal seine Kamera nicht einschalten möchte"*, berichtet Schippler. *„Dann kann der Avatar von Mesh besser sein, als ein schwarzer Bildschirm."* Unklar sei allerdings ob der Avatar nicht nur Spielerei sei, und *„vielleicht schon ein Schritt zu weit in die virtuelle Welt"*. Die mbuf Arbeitsgruppe Collaboration wird auch Mesh weiter beobachten. *„Es wird sich zeigen, ob die virtuelle Gamer Welt hier einen Anstoß in Business Kontext geben kann",* meint Sandra Schädle. *„Ich könnte mir sehr gut vorstellen, dass es zum Thema Inklusion einen großen Beitrag leisten kann. Wir werden auch hier sehen, was die Zukunft bringt."*

Collaboration-Werkzeuge im Anwender-Urteil

Feedback-Meldungen zu den Microsofts Collaboration-Lösungen waren der Schwerpunkt des nächsten Slots des Treffens. Die Arbeitsgruppe hat von den Teilnehmern ein Feedback zu den Lösungen Microsoft Teams, SharePoint, OneDrive, Outlook/Exchange und Planner abgefragt und die Rückmeldungen an Microsoft weitergeleitet. *„Wir haben das Feedback in Form einer ‚I like – I wish'-Liste gesammelt"*, berichtet Schippler. *„Ein Blick auf die Notizen zeigt, dass die Anwender in diesem Jahr sehr zufrieden sind mit dem, was Microsoft ausgerollt hat."* Positiv zu honorieren sei es, dass Microsoft sich an den Wünschen der Anwender orientiert hat. Ein Beispiel dafür sei die Zitierfunktion in Microsoft Teams nach dem Vorbild von Outlook.

Mit Teams sind die Anwender zu großen Teilen zufrieden. Sie loben beispielsweise die Festnetz-Integration und freuen sich darüber, dass sie nun praktisch kein externes Telefon mehr brauchen und dennoch mit externen Mitarbeitern und Dienstleistern sehr gut zusammenarbeiten. Auf der Wunschliste bei Teams steht eine bessere Performance. *„Die Anwendung verbraucht enorm viele Hardware-Ressourcen"*, berichtet Schippler. *„Wenn Unternehmen Laptops mit acht oder weniger Gigabyte RAM einsetzen, dann leidet schnell die Teams-Performance."* Als Reaktion auf diese

Kritik entwickelt Microsoft gerade einen Teams-Client, der mit weniger Ressourcen auskommt.

Bei Outlook wünschen sich die User einen größeren Cache

Mit Outlook zeigen sich die Anwender überwiegend zufrieden. Auf der Wunschliste steht ein größerer Offline-Cache für die Outlook App, so dass künftig mehr E-Mails und Anhänge sichtbar sind, wenn einmal kein Internet zur Verfügung steht. Darüber hinaus regen die Anwender an, die Usability der Chef-Sekretärin-Funktion zu verbessern. *„Wenn eine Sekretärin für drei Chefs arbeitet und deren Kalender und Postfächer überwacht, sollten idealerweise alle Einträge synchron sein“*, erläutert Schippler. *„Outlook kann da bereits eine ganze Menge, aber die Anwender wünschen sich an dieser Stelle mehr Stabilität.“*

Bei Planner kritisieren die Anwender die Funktion Backup und Recovery. Löscht ein Anwender aktuell einen Plan, ist dieser komplett weg und lässt sich auch nicht mehr herstellen. Einige Anwender wollen bei Bedarf entweder einen kompletten Plan oder zumindest Arbeitsgebiete daraus wieder herstellen. Ebenfalls in der Kritik steht die fehlende Template-Funktion, etwa für einen Kanban-Plan, der im Unternehmen ausgerollt werden soll. *„So etwas funktioniert bislang nur über Skripte“*, berichtet Schippler. Ein normaler User könne das nicht so einfach erledigen. *„Von einigen Unternehmen haben wir den Wunsch vernommen, mehr Layouts für die Anzeige der Aufgaben zu haben, um den Planner mit agilen Methoden optimal nutzen zu können“*, ergänzt Sandra Schädle.

Windows 11 Roadmap als Hardware-Guidance

Eine Präsentation von Microsoft über das neue Windows 11 war der nächste Slot der Sitzung. In den kommenden ein bis zwei Jahren wird sich dieses Produkt demnach hauptsächlich in der Bedienoberfläche von Windows 10 unterscheiden. Den größten funktionalen Unterschied stellen die Hardware-Anforderungen dar. Windows 11 setzt ein Trusted Platform Module der Version 2.0 und bestimmte Prozessoren voraus. *„Microsoft hat in einer Roadmap klar kommuniziert, was für eine Migration nötig ist“*, erläutert Schippler. *„Anwenderunternehmen tun gut daran, sich bei Neuanschaffungen von Hardware bereits heute an den künftigen Anforderungen zu orientieren. Dann haben sie beim Systemwechsel die maximale Freiheit.“*

Der Jahresrückblick fällt positiv aus

„Die Mitglieder der mbuf-Arbeitsgruppe Collaboration sind in diesem Jahr mit Microsoft überwiegend zufrieden“, berichtet Sandra Schädle. *„Die Redmonder haben geliefert. Und zwar Sachen, die Kunden wirklich wollen.“*

2022 wird die mbuf Arbeitsgruppe Collaboration mindestens drei Treffen durchführen. Das erste im März zum Ende des ersten Quartals, das zweite im Juni oder Juli

je nach Lage der Ferien und das dritte Ende November, um wieder die News aus der Ignite-Konferenz zu diskutieren.

Sofern es die Pandemie erlaubt, sollen möglichst bald wieder Präsenzveranstaltungen stattfinden. *„Online fehlen uns die sozialen Kontakte, die Unternehmensbesichtigungen und das Feierabendbier“*, berichtet Sandra Schädle. *„Wir freuen uns auf die Einblicke in die neuen Mitgliedsunternehmen, welche auch während Corona zu uns gestoßen sind.“*

Ein Bericht von Jürgen Frisch

Die Cloud: Garant oder Bremser für Sicherheit in der IT? - ein Bericht aus der AG IT Security Management

An der Cloud hängt, in die Cloud drängt, doch alles. Frei nach J. W. v. Goethe sollte man meinen, dass der Ort, an dem heute nahezu alle Anbieter sämtliche IT betreiben wollen, tatsächlich erstrebenswert ist. Aber ist er auch sicher?

Dieses bejahen immer mehr Anwender, auch die meisten der bis zu vierzig Teilnehmer:innen des mbuf AG-Meetings der Arbeitsgruppe IT Security Management. Mit der kompletten Verlagerung ins Virtuelle jedoch, das wurde am 11.11. deutlich, dauert es noch. Gründe dafür, dass noch nicht alle Server in der Cloud laufen, sind laut AG-Leiter Jonathan Haist Themen wie Datenschutz, Datenhoheit, aufwändige Migration und hoher Zeitaufwand. CO-AG-Leiter Thorsten Hamers ergänzt, dass außerdem fachliche Skills im Cloud-Umfeld fehlten. So werde vielfach versucht, mit der vorhandenen OnPrem Erfahrung Cloud Architekturen zu planen und umzusetzen, was dann i.d.R. zu Lift & Shift Initiativen führe. „Echte“ Vorteile des Cloud Computing würden dabei ungenutzt bleiben.

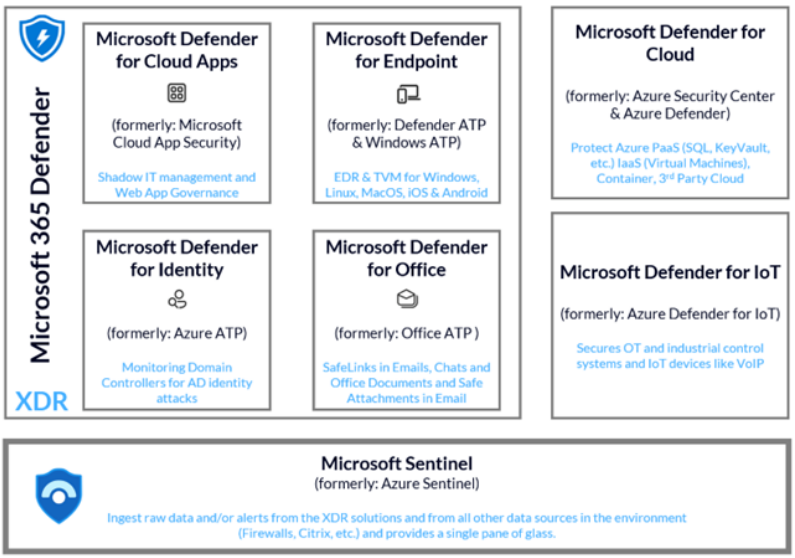
Vor dem Hintergrund betrieblicher Wirklichkeiten kamen die Vorträge der Referenten zu Windows 11 und Windows 365 (Anna Lenzke, Microsoft), Clients in die Cloud - Architektur & Security (Jan Geisbauer, glueckkanja-gab AG) und zu M365 Defender und Azure Sentinel (Holger Zimmermann, Microsoft) gut an, boten aber neben technischen Perspektiven auch wieder Gelegenheit zu lebhaften Diskussionen über deren Realisierbarkeit. Haist fasste das so zusammen: *„Der große Vorteil der mbuf Community ist es, sich direkt mit Microsoft, Microsoft Experten und IT-Sicherheitsexperten aus unterschiedlichen Unternehmen über die Herausforderungen in der IT-Sicherheit auszutauschen. Die mbuf Veranstaltungen bieten hierfür eine tolle Plattform.“*

So waren Windows 11, Windows 365 und das Security Operations Center (SOC) in der Cloud die beherrschenden Themen auf dem Treffen. Weil das Betriebssystem neu auf den Markt gekommen ist, geht Haist davon aus, dass die wenigsten Teilnehmer dies bereits einsetzen. Die meisten Unternehmen würden erst eine gewisse Zeit abwarten und interne Tests durchführen. Kritik gab es aufgrund der restriktiven Hardware-Voraussetzung für Windows 11. Ein Teilnehmer habe angemerkt, dass sein Core I7 -7700 HP nur zwei Jahre alt sei, auch bei seinem Surface von Microsoft funktioniere ein Wechsel auf Windows 11 nicht. Nachhaltigkeit sehe anders aus. Antwort von Microsoft sei gewesen, dass die Hardware aufgrund von IT-Sicherheitsfunktionen notwendig sei. Ausführlichere Infos zur Resonanz auf das neue Betriebssystem gab es bereits im Nachbericht der AG Workplace Management vom 21. 09. im letzten Newsletter.

Interessanter war das Thema Windows 365, also der Cloud-PC, mit dem man auf jeder Hardware per Browser eine virtuelle Maschine mit Windows 11 nutzen kann. Die Frage war hier: was kann der leisten? Kann auch ein CAD-Anwender so einen virtuellen PC nutzen oder ist das nur etwas für den klassischen Standard-User? Antwort: Es ist auf jeden Fall nur für Einzel-Anwender, nicht aber für Mehruser-Betrieb geeignet. Im eigenen Unternehmen, so Haist, werden virtuelle Desktops auf einer eigenen on-prem-Infrastruktur genutzt: *„In Zukunft brauchen wir die vielleicht nicht mehr. Ob wir die virtuellen Desktops durch Windows 365-PCs ersetzen können, muss aber noch untersucht werden."* Immerhin lasse sich der Cloud-PC genauso wie ein normaler PC verwalten.

Jan Geisbauer, nebenbei Podcaster: https://hairlessinthecloud.com/, stellte beim Meeting seinen Cloud-SOC-Ansatz (Security Operations Center) vor. Das Motto: Clients in die Cloud - Alles aus der Cloud und dort verwaltet… Heute müsse man bei enger Kopplung mit dem Internet alles, was in der on prem-Infrastruktur laufe, als Private-Cloud sehen - und schützen. Man habe also idealerweise einen zentralen Identity-Provider, das wäre z.B. das Azure Active Directory, und verwendet das Zero-Trust-Modell von Microsoft. Über das steuere man dann mit Conditional Access Regeln, welcher Client in welcher Form zugreifen dürfe. Anschließend stellte Geisbauer die Defender-Produkte vor, mit deren Hilfe die Infrastruktur abgesichert werden kann. Die Microsoft E5 Security kombiniert mit Azure Sentinel, der cloudnativen SIEM-Lösung von Microsoft, können zur zentralen Sicherheitsorchestrierung mit automatisierter Reaktion (Security Orchestration Automated Response, SOAR) verwendet werden. Die Automatismen zur zentralen Auswertung von Logdaten können mit sogenannten Playbooks zur Bekämpfung von Angriffen helfen.

Microsoft selber spricht so wie andere Hersteller wie Sophos, Fortinet, Trend Micro, etc. auch von XDR-System (Extended Detection and Response,). XDR bezeichnet die komplette MS 365 Defender Suite.



Auf der Ignite wurden leider wieder mehrere Namen geändert (siehe Schaubild oben) - *„Diese regelmäßigen Namensänderungen sind sehr verwirrend“*, betont Haist.

Was Geisbauer mehr theoretisch und konzeptionell vorstellte, zeigte Zimmermann anschließend in der Praxis. Er setzte auf, wo er beim letzten mbuf Meeting geendet hatte, nämlich dem Beispiel eines Hacker-Angriffs. Den präsentierte Zimmermann jetzt im M365 Defender und visualisierte, welche Schwachstellen man im Angriffsfall im System sehen, wie man es konfigurieren und beispielsweise seine Angriffsfläche reduzieren kann (Attack Surface Reduktion). Dies führe dazu, dass beispielweise über ein Office-Dokument keine weiteren Schadprogramme nachgeladen werden können.

Zimmermanns zweiter Part beschäftigte sich mit Microsoft/Azure Sentinel, in dem sich jetzt unterschiedliche Log-Quellen anbinden lassen. Damit sei man in der Lage, Incidents aus dem Defender in Sentinel auszuwerten und Playbooks (Behebungs-Automatismen) anzulegen, die dann beim entsprechenden Vorfall eingreifen. Neu an der Stelle waren so genannte Teams Breakout Rooms: Wenn man einen Vorfall mit Azure Sentinel bearbeitet, kann man direkt Teams mit den passenden Beteiligten anlegen, die dann in Teams alle Infos und Links zu dem Vorfall an einer Stelle zusammengefasst nutzen.

„Alles in die Cloud“, so gibt Haist die Stimmung in der Arbeitsgruppe IT Security Management wieder, werde niemand kurz- oder mittelfristig hinbekommen. Man werde zwei Welten betreiben, und das auch über einen längeren Zeitraum. Manche hätten auch nur Web-Anwendungen, für die sie keine Authentifizierungen über das zentrale Azure AD machen könnten. Cloud-Themen böten schon viele Vorteile fürs Unternehmen, Sicherheitsvorteile, skalierbare Infrastruktur, schnell implementiert, .. Aber das müsse auch gepflegt werden. Einmalige Aktivierung und es dann laufen lassen, das reiche nicht aus.

Das nächste AG-Meeting ist für März 2022 geplant, mit dem spannenden Thema „Supply Chain Attacks“.

Ein Bericht von Konrad Buck, kbquadrat / Kommunikation und Recherche

Überleben im Cyberspace - ein Bericht aus der AG CIO Kreis

Gute Vorbereitung ist alles, auch und gerade in der IT. Darum war es den Leitern des mbuf CIO Kreises, Atilla Kücük und Klaus Rotter, wichtig, dem Thema Skilling beim Meeting am 19. November Präsenz und Anschub zu geben. Die beiden Microsoft-Vorträge verstehen Kücük und Rotter als Anstoß für weitere, idealerweise permanente Beschäftigung mit dem Upscaling von Mitarbeiter-Fähigkeiten. Wer vom Lernen mehr erwartet als mitunter lästige Weiterbildung, der hat nicht nur seinen Job im Unternehmen gut im Griff, sondern kann auch für Cyber-Angriffe gut gerüstet sein. So wie ein Mitgliedsunternehmen, das seinen Fall im Meeting ausrollte. Fazit inklusive.

Den lernkulturellen Reigen eröffnete Edip Saliba, Leiter Skilling für Geschäftskunden bei Microsoft, mit prägnanten Verweisen auf die Notwendigkeit digitaler Ausstattung in naher Zukunft. Ein modernes Auto habe heute schon etwa doppelt so viele Zeilen Code (100 Mio) wie Windows 11 (50 Mio), Tendenz steigend. Fahrzeuge, Infrastruktur für autonomes Fahren und intelligentes Laden, das weiß man, bedeuten insgesamt einen enormen Shift weg von klassischer Konstruktion und hin zu permanenter Interaktion auf Datenbasis.

Das klingt nicht nur abgefahren. Es ist auch enorm aufwändig, Mitarbeiter zu haben, die zu der hierfür erforderlichen Transformation bereit sind. Weil diese Transformation derzeit noch im Werden ist, so Saliba, gehen Unternehmen weltweit pro Jahr rund 160 Mrd. Dollar flöten, weil technische Fähigkeiten fehlen.

Um dem vorbereitend und unterstützend entgegenzuwirken, bietet Redmond eine breite Spanne von Lerninhalten an. Diese reicht vom generellen Microsoft Online-Lernportal über Grundlagen-Trainings zu Microsoft-Lösungen bis hin zur Plattform zum Ausloten von Möglichkeiten des KI-Einsatzes.

Thomas Mokosch, Leiter des Microsoft-internen Skillings, gab einen Einblick in die Lernkultur des Unternehmens. Beim Software-Unternehmen, wen wundert´s, ist permanentes Lernen immanent. Interessant war die Sicht der rund 20 Teilnehmer auf den Angebots-Kalender mit Lerntagen, Fortbildungs-Camps oder Lunch&Learn-Sessions. Diese Sessions finden alle 2 Wochen montags ab 12 Uhr für eine Stunde via Teams statt. Jemand präsentiert zwei Themen während die Zuschauer ihr Mittagessen einnehmen und wer will, kann Fragen stellen oder Ideen einwerfen.

Alle Microsoft Deutschland-Mitarbeiter:innen sind eingeladen, rund zehn Prozent nehmen regelmäßig teil. Daneben sorge das Unternehmen dafür, dass Kolleg:innen die Zeit *haben* und *sie sich auch nehmen*, um an diesen Sessions oder einer selbst

festgelegten „Learning Daytime“ regelmäßig teilzunehmen. Die Unterstützung gehe bis hin zu vorformulierten, nett begründenden Out-of-office-Meldungen.

Seitens der Teilnehmer-Runde wurde berichtet, dass zwar in einigen Unternehmen Lerninhalte platziert worden wären, diese hatten aber meist nicht wirklich funktioniert. Rotter zufolge sind die Kolleg:innen hier einfach (noch) nicht so breit aufgestellt wie Microsoft selber. Oft werde so verfahren, dass jemand eher kurz googelt, um etwa ein aktuelles Teams-Problem selbst zu beheben. *„Das ist allemal besser und schneller, als wenn wir eine Schulung organisieren. Generell müssen wir die Leute dazu bringen, dass sie intrinsisch motiviert sind und sich selber kümmern, denn wir können nicht bei jeder kleinen Änderung in der Software eine Schulung lostreten.“* Das sei quasi eine Hol- und Bringschuld zu gleichen Teilen.

Apropos Schuld. Nicht gefunden wurden die Hintermänner des Angriffs auf ein Mitgliedsunternehmen im Mai dieses Jahres. Große Teile der IT wurden kompromittiert, glücklicherweise fand kein Datenabfluss statt, die Produktion konnte durch Notmaßnahmen aufrechterhalten werden. In Folge musste die IT nahezu vollständig neu aufgebaut werden, inklusive Wiederherstellung größerer Datenmengen. Der Angriff selbst fand klassisch außerhalb der Arbeitszeiten statt. Die Angreifer waren etwa ab 00:00 Uhr aktiv und brauchten bis 04:30 Uhr, um die Sicherheitsmechanismen zu überwinden. Danach begannen sie damit, die Daten zu verschlüsseln. Durch schnelles Eingreifen konnte die IT den Angriff stoppen und den Schaden etwas begrenzen.

In der Runde wurde diskutiert und zusammengefasst, welches die essentiell wichtigsten Punkte sind, um solche Angriffe zu verhindern, und, wenn sie dennoch stattfinden, den Schaden so gering wie möglich zu halten. Priorität 1 haben Backup und Dokumentation, gefolgt von akribischen technischen und personellen Vorbereitungen. So sollten nicht nur die reinen Daten gesichert werden, sondern auch Metadaten und Konfigurationen. Die komplette Systemlandschaft sollte inklusive Abhängigkeiten der Systeme untereinander sorgfältig dokumentiert sein. Daraus lasse sich meist auch einfach eine Notfallplanung ableiten. Nicht zuletzt sollten regelmäßige „Was-wäre-wenn?“-Szenarien durchgespielt werden, um bei allen Mitarbeiter:innen für die nötige Aufmerksamkeit zu sorgen. - Skilling matters!

Als kommende Termine der CIO-Runde im nächsten Jahr wurden Mittwoch, der 23.03.2022, Donnerstag, der 02.06.2022, und Mittwoch, der 30.11.2022, festgelegt, Die Themenfestlegung erfolgt rechtzeitig vor diesen Terminen - Anregungen werden gerne entgegengenommen.

Ein Bericht von Konrad Buck, kbquadrat / Kommunikation und Recherche

Bei Bedarf legt Microsoft bei der Performance nach – ein Bericht aus der AG Dynamics AX

Praxisberichte über das Einführen und den Systembetrieb von Dynamics 365 sowie Präsentationen über die Microsoft-Lösungen Intelligent Order Management und Advanced Warehouse Management standen im Fokus des online Treffens der mbuf AG Dynamics AX vom 25. November.

Erfahrungsaustausch: *„Unternehmen, die mit ihrem ERP-System von einer On-Premise-Umgebung in die Cloud wechseln, beäugen drei Punkte besonders kritisch, nämlich die Performance, die Fehlerbehebung und die Upgrades“*, berichtet Martin Drude, Leiter der mbuf AG Dynamics AX. *„Bei unseren Mitgliedsunternehmen haben diese Punkte nach anfänglichem Geruckel weitgehend gut geklappt.“*

Der Baustoffhersteller Baumit hatte zum Beginn seines Systembetriebs mit Dynamics 365 deutliche Performance-Probleme. Die Situation klärte sich, als die Systembetreuer bei Microsoft Alarm schlugen. Die Redmonder haben Ressourcen nachgelegt, und die Performance pendelte sich ein. Die Lizenzgebühren von Baumit haben sich dadurch nicht erhöht. *„Wenn Unternehmen mit ihrem Cloud-System nicht zufrieden sind, dürften sie nicht still leiden, sondern müssen das Problem bei Microsoft melden“*, berichtet Drude. „*Nur dann bekommen sie Hilfe.“*

Insgesamt wertet Drude diesen Fall als gutes Beispiel für Software as a Service (SaaS): *„Bricht die Performance bei einem On-Premise-System ein, muss ein Unternehmen mehr oder stärkere Server installieren. Ein Cloud-Anwender meldet das Problem an den Provider, und dieser kümmert sich darum.“*

Die Endanwender mögen individuelle Masken

Die Endanwender sind mit Dynamics 365 zufrieden, wie das Beispiel von WIKA zeigt, einem Messtechnikhersteller. Dort ist im Oktober dieses Jahres die erste kleine Filiale quasi als Testballon live gegangen. Die Mitarbeiter können ihre persönlichen Dashboards konfigurieren und individuelle Arbeitslisten anlegen. Und das werten sie als großen Fortschritt gegenüber dem vorherigen System. *„Auch bei den früheren Versionen von Dynamics AX konnte man den Anwendern die Möglichkeit geben, ihre Masken individuell anzupassen“*, berichtet Drude. *„Das haben aber nur wenige Unternehmen zugelassen, weil sie die Sorge hatten, dass dann die Systeme nicht mehr zu supporten seien.“* Nun agiert man weniger restriktiv und erkennt den Vorteil, wenn sich Anwender selbst verwirklichen. Lediglich einmal war eine Oberfläche so ungeschickt konfiguriert, dass der Support sie zurücksetzen musste.

Mit den Updates für Dynamics 365 kämpfen sowohl WIKA als auch Baumit. Wegen des hohen Aufwands für Regressionstests spielt der Baustoffhersteller nur noch jedes dritte Update ein. Das ist laut Microsoft zulässig, und dann werden die beiden vorherigen Updates mitgenommen. Mehr als zwei Updates darf man nicht auslassen. *„Die IT-Abteilungen müssen für die Updates ein solides Testmanagement aufbauen“*, berichtet Drude. *„Für die Regressionstests wünschen sich Baumit und WIKA bessere Tools von Microsoft.“*

Generell sind die Anwender der Meinung, dass es lieber weniger Updates geben solle, dafür aber auch weniger nachgeschobene Fehlerbehebungen. *„Der operative Mehrwert von Updates entsteht nur durch die neuen Funktionen“*, erläutert Drude. *„Damit diese sinnvoll zum Einsatz kommen, müssen sich die IT und die Fachabteilungen proaktiv damit beschäftigen. Wer Updates nur einspielt, weil Microsoft sie liefert, der hat viel Aufwand und keinen Nutzen davon.“*

Bei Extensions haben Programmierer eine Lernkurve

Auch bei den Systemanpassungen haben die Unternehmen eine Lernkurve zurückzulegen. Bei Dynamics 365 dürften diese ausschließlich über Extensions erfolgen, und nicht mehr wie früher über Modifikationen im Code. Ein Problem dabei: Bei Baumit mussten einige Extensions im Nachgang optimiert werden, weil in der ersten Version die Performance nicht stimmte. *„Derartige Extensions müssen sehr clever geschrieben werden“*, berichtet Drude. *„Unternehmen müssen das dafür nötige Know-how entweder selbst aufbauen, oder ein Systemhaus damit beauftragen. Von Microsoft kommt hier Unterstützung nur auf Nachfrage.“*

Nach den Erfahrungen von Baumit ist es von Vorteil, dass man im Fehlerfall die Tickets im Detail anlegt und nicht einfach die mangelnde Performance beklagt. Nur so kann man einzelne Issues verfolgen und nachhalten, was bereits behoben ist und was noch offensteht.

Ebenfalls diskutiert wurde der Umgang mit Power Apps. Es handelt sich dabei um eine Suite von Apps, Diensten und Konnektoren sowie um eine Datenplattform inklusive Entwicklungsumgebung. Bei Baumit hat ein Microsoft-Partner Power Apps für mobile Anwendungen erstellt. Diese haben zwar funktioniert, aber die Performance reichte nicht. Die Lösung war ein Paradigmenwechsel. Baumit hat einen Dynamics-365-Client über Benutzerrechte so abgespeckt, dass er die gleiche Funktionalität wie die Power App bietet. Diesen Client nutzen die Anwender nun mobil.

Supply Chain Transparenz über mehrere Systeme

Das nächste Thema war eine Präsentation der Lösung Intelligent Order Management durch Felix Kammler, Business Applications Technology Specialist bei Microsoft Deutschland. Diese Anwendung macht Lieferketten über mehrere Unternehmen hin-

weg transparent und erfasst dabei nicht nur ERP-Systeme von Microsoft, sondern auch Applikationen von Drittanbietern sowie Informationen von Speditionen oder Paketdiensten. Die No-Code Lösung läuft in der Cloud und basiert auf der Power Plattform und auf Azure. Datengrundlage ist Dataverse sowie die Common Data Services. Die Idee für Intelligent Order Management findet Drude prinzipiell gut: *„Man implementiert die Anwendung oberhalb aller unterschiedlichen Systeme und Datentöpfe und macht damit die Aktionen zwischen den Logistikpartnern sichtbar und steuerbar. Im nächsten Schritt soll laut Microsoft künstliche Intelligenz dabei helfen, die Supply Chain zu optimieren."* Da Intelligent Order Management erst im August dieses Jahres erschienen ist, kann Microsoft dafür bislang keinen Referenzkunden vorweisen. Es ist daher unklar, welche Komplexität sich mit dieser Lösung abbilden lässt. Als Extrembeispiel nennt Drude den Textilmaschinenhersteller Trützschler, der ein Produktions- und Lieferkettennetzwerk betreibt, wo sich sechs Werke auf verschiedenen Kontinenten mit Artikeln, Baugruppen und ganzen Anlagen beliefern, und wo ein globaler Service mit Ersatzteilgeschäft läuft. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe warten nun auf ein Praxisbeispiel, anhand dessen sie abschätzen können, wann sich der Aufwand lohnt, Intelligent Order Management zu implementieren.

Der dritte Slot des Arbeitsgruppentreffens war eine Präsentation von Ruben Heinrich vom Microsoft-Partner Inway über Advanced Warehouse Management in Dynamics 365. Dieser praxisorientierte Vortrag lieferte lauf Drude einen guten Überblick über die Funktionalitäten in der aktuellen Version und den Vorgängersystemen: *„Man konnte erkennen, dass sich der Referent lange und in vielen Projekten mit der Thematik beschäftigt hat. Der Vortrag kam bei den Teilnehmern sehr gut an."*

Testmanagement, lokale Cloud-Erweiterungen und Power Apps

Letzter Slot des Arbeitsgruppentreffens waren die Themen für das kommende Jahr: Es geht dabei um das Testmanagement für Updates von Dynamics 365, um das Anbinden lokaler Systeme wie etwa einer Waage, einem Barcode-Scanner oder IT-Devices an die Cloud-Lösung und darum, wie Microsoft-Partner die lokalen Regelungen für Zoll und Export in ihren Branchenpaketen abbilden. Ebenfalls diskutiert werden soll die Frage, wann ein Systemarchitekt Microsoft Power Apps nutzt, und wann er lieber auf alternative Möglichkeiten zurückgreift.

Im kommenden Jahr soll es drei Meetings der Arbeitsgruppe Dynamics AX geben, und zwar am 31. März, 23. Juni und 24. November 2022. Zumindest das März-Treffen wird wohl online stattfinden. Ein Treffen der Arbeitsgruppe wird möglicherweise mit den Fokus Days zusammengelegt: *„Mehr als drei Termine kann aus unserer Arbeitsgruppe niemand wahrnehmen"*, berichtet Drude. *„Dafür fehlt einfach die Zeit."*

Ein Bericht von Jürgen Frisch

Sie haben interessante Beiträge in diesem Newsletter gefunden?

Sie sind neugierig geworden?

Sie interessieren sich für eine Mitarbeit in unseren Arbeitsgruppen?
Sie möchten mehr über unsere mbuf Community erfahren?

Dann folgen sie bitte *zunächst* den nachfolgenden Links und nehmen Sie *dann* über unsere Webseite Kontakt mit uns auf...

https://mbuf.de/wp-content/uploads/mbuf_AboutUs_2020-03-24.pdf
https://mbuf.de/wp-content/uploads/mbuf_OnePager_Nov2020.jpg

Impressum und Kontakt

Über das Microsoft Business User Forum

Das Microsoft Business User Forum e.V. (mbuf) ist die weltweit einzige unabhängige Anwendergemeinschaft auf Entscheiderebene, die strategisch und geschäftsorientiert im Dialog mit Microsoft dafür arbeitet, die Produkte und Lösungen des Softwareherstellers für den professionellen Einsatz zu optimieren. Das im Jahr 2004 gegründete Netzwerk von Anwenderunternehmen sensibilisiert Microsoft für die Anforderungen großer Unternehmen und ermöglicht seinen Mitgliedern, in den derzeit 12 Arbeitsgruppen praxisnah Themen von IT-Security und Lizenzmanagement bis hin zu Microsoft Dynamics zu diskutieren. Die Mitgliedsunternehmen repräsentieren circa zwei Millionen Microsoft-Seats.

Der Film **„Focus on business IT“** stellt die Organisation und ihre Aktivitäten dar: youtube.com/watch?v=qDDczQQAUF4

V.i.S.d.P.

mbuf e.V.
Werner-von-Siemens-Straße 2
64319 Pfungstadt
Deutschland
interessenten@mbuf.de

Kontakt

Charly Zimmermann,
Geschäftsführer
zimmermann@mbuf.de

Arbeitsgruppen

- CIO Kreis
- Collaboration
- Dynamics AX
- Dynamics AX Administration
- Dynamics AX Finance / Controlling
- Dynamics NAV
- Enterprise Infrastructure
- Future Technologies und Development
- IT-Security-Management
- License-Management
- Workplace-Management

Stay informed! Follow us!

Besuchen Sie bitte xing.com/companies/microsoftbusinessuserforume.v.-mbuf sowie https://www.linkedin.com/company/27158188 und abonnieren Sie dort unsere Unternehmensnachrichten.